

zwei Flaschen für eine nur 10 Mark, die er in mehreren Fällen erhalten hat. Bei der Untersuchung der angeblichen Arznei stellte es sich heraus, daß die bunte Flüssigkeit aus reinem Wasser, die dunkle aus Rosenwasser bestand. Der Wert der beiden Flaschen mit Inhalt ist höchstens etwa 10 Hg., während die Leute in ihrer Gungfähigkeit 10 Mark bezahlten. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Elwangen, 14. Juli. (Im Gefängnis erhängt.) Der am 6. Juli vom Schwurgericht hier wegen Brandstiftung und Betrugs zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Gottlob Zeug von Thomashardt hat heute noch im Amtsgerichtsgefängnis hier seinen Lebenslauf beendet. Er ist ein strenger Gegner seiner Heimat und hängt sich damit an einen Nagel seiner Hölle an. Veranlassung dazu scheint ein ihm gegen jugendlicher Vorwurfsvoller Brief seiner Frau, in dem sie auch ihre Scheidungsabsicht ausdrückt, gegeben zu haben.

Hauptversammlung des Württ. Gustav-Adolf-Vereins.

In Heidenheim herrscht in diesen Tagen reges Leben. Aus allen Gegenden Württembergs und auch aus dem ferneren Deutschland strömen die zahlreichen Festgäste zur 83. Jahresversammlung des Württ. Gustav-Adolf-Vereins zusammen. Der Gustav-Adolf-Verein hat eine besondere Festschrift mit wertvollen Aufschlüssen über seine Arbeit sowie über die schwere Geschichte der Stadt im Reformationszeitalter herausgegeben. Einen erhebenden Anfang nahm die Tagung vom Samstag abend unter regem Anteil aller Kreise der Gemeinde mit einem Gemeinde-Abend, der durch die podenden Vorträge der verschiedenen Vertreter der deutsch-evangelischen Auslandsgemeinden sowie die Mitwirkung des Kirchenchors und andere Darbietungen zu einem rechten Fest wurde. Unter den Gästen war u. a. Oberkirchenrat D. Römer als Vertreter des evangelischen Oberkirchenrats, ferner Prälat D. Brand junger, nach einem Grußwort von Stadtpfarrer Reupler-Heidenheim, der hervorhob, daß ohne Gustav Adolf die Stadt katholisch und bayerisch wäre, schilderte der Vorsitzende des Vereins, Prälat Dr. Hoffmann-Heilbronn die Not der deutschen Evangelischen im Ausland, insbesondere auch in den Ostgebieten. Ueber das blühende Leben der evangelischen Gemeinden in Steiermark berichtete der Senior der dortigen Kirche, Pfarrer D. Spanuth-Weiden. Aus kleinen Anfängen hat sich hier durch ständige Uebertritte eine stattliche evangelische Gemeinde entwickelt, die sich dem Gustav-Adolf-Verein zu tiefem Dank verpflichtet fühlt. Ergreifende Bilder vom Glaubensleben in Rärnten gab der Vorstand der bekannten Anstalten der Gräfin de la Tour, Pfarrer Roth-Treffsen. Die Anhaltenden sind durch den Krieg teilweise in den Besitz des Heimes gekommen und dem evangelischen Christentum verloren gegangen. Während in Ägypten, wie Pfarrer Meyer berichtete, die deutsch-evangelischen Kirchen, Pfarr- und Krankenhäuser vom Feinde annektiert worden sind, liegen die Verhältnisse in Palästina günstig. Hier wurde der gesamte evangelische Besitz vom Feinde zurückgegeben. Jedoch bietet die ständige jüdische Einwanderung, die teilweise in kürzester Frist große neue Städte erheben läßt, neue Aufgaben. Pfarrer Müller-Clamns berichtete über die zwar kleine evangelische Kirche in der Tschekoslowakei, die aber trotzdem ein Bollwerk für das Millionen jüdische dörliche Deutschland darstellt. Defau Eitel-Heilbronn schloß mit einem kurzen Dankeswort, in dem er zugleich der Beschämung und Verflüchtigung der Heimat den kämpfenden Auslands-Gemeinden gegenüber Ausdruck gab. — Eine Sammlung zugunsten der evangelischen Diaspora in dem nach alter Weise kreisenden „Gustav-Adolf-Becher“ ergab die schöne Summe von annähernd 500 Mark.

Am Montag fand unter dem Vorsitz von Fräulein Schwab-Stuttgart die Frauen-Versammlung statt, bei der über die Arbeit der Frauenvereine berichtet wurde. In der Versammlung der Abgeordneten aus den meisten Bezirken Württembergs wurde der Verteilungsplan der Gustav-Adolf-Festgabe Heidenheim für die Diaspora-Gemeinden aufgestellt. Für den aus dem Ausschuß scheidenden Prälat D. Hermann wurde Defau Dr. Remus-Clingen gewählt. Der Nachmittag brachte die öffentliche Hauptversammlung, bei der die kirchlichen und bürgerlichen Redner vertreten waren. Nach einer Ansprache von Prälat Dr. Hoffmann sprach Oberbürgermeister Jaesch-Heidenheim namens der Stadtverwaltung warme Grußworte. Die Glückwünsche des Kirchenpräsidenten und des evangelischen Oberkirchenrats überbrachte Prälat D. Brand-Ülm, zugleich auch die des Landespräsidenten und der Stadt Ülm. Schenck

Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopold-
Aeltestes Spezialgeschäft für
Kurz-, Weiss- und Wollwaren.
Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kinderkleidchen,
Baby-Artikel, Korsetts, Schürzen, Wäsche, sämtliche Garne,
Handarbeiten.

Schwester Marlen's Geheimnis

Roman von Hedwig Courtha-Mabler.

„Gut, wie du willst. Wir können dann schon morgen mit unseren Besuchen beginnen. Um wieviel Uhr soll ich das Auto bestellen?“
„Wann ist Besuchszeit?“
„Von elf bis ein Uhr — auch nachmittags von vier bis fünf Uhr.“
„Dann also um elf Uhr.“
„Du kannst uns gleich begleiten, Marlen, damit ich auch dich meinen Bekannten vorstellen kann,“ sagte Harald.
Katie sah erstaunt auf.
„Marlen soll uns begleiten?“
„Ja, Katie. Denke dir, die kleine Nonne hat hier wie eine Einsiedlerin gelebt. Wir müssen sie in die Gesellschaft einführen.“
„Körperlich zog Katie die Stirn zusammen. „Rein — das gefällt mir nicht — ich will allein mit dir Besuche machen. Marlen mag in Gesellschaft einfliegen, wer Lust dazu hat. Ich bestimme nicht. Dazu bin ich nicht hierhergekommen, um rote eine Ballmutter junge Mädchen anzuführen. Du mußt mit einer lächerlichen Rolle zu,“ sagte sie brüsk.
Sie wollte für sich allein Sensation machen und strahlte, von Marlen in den Schatten gestellt zu werden. Außerdem mußte sie immer opponieren und alles anders wollen als Harald. Und jedenfalls wollte sie dieser Marlen gleich von Anfang an zeigen, daß sie in diesem Hause nur geduldet war und keine Rechte hatte.
Harald sah sich Marlen's wegen durch diese Worte seiner Frau verletzt und sagte, sich mühsam zur Ruhe zwingend: „Katie wird sich das noch überlegen, Marlen. Ich bin doch dafür, daß du gleich mit uns Be-

des Evangelischen Bundes grüßte dessen Vorsitzender, Oberkirchenrat Dr. Rosapp, leitens des Evangel. Volksbundes dessen Geschäftsführer Pfarrer Dr. Stroble, Pfarrer Grisebach-Stuttgart sprach im Auftrag des Deutschen Ausland-Instituts, Schlichte Grüsse hatten überbracht der württ. Finanzminister Dehlinger, der Präsident des Landestages, Generalstaatsanwalt Röder, der Vorsitzende des Evangelischen Volksbundes, Staatsrat D. Mothof, und der Defau der Theologischen Fakultät in Tübingen, Prof. Dr. Heim. Im allgemeinen Freude herrschte es, als die Höhe der Festgabe der Stadt Heidenheim, die die anfängliche Summe von 2000 Mark erreicht hat, bekannt gegeben wurde. Sie soll insbesondere den deutsch-evangelischen Auslandsgemeinden zugute kommen. Alle Kreise der Bevölkerung aus Stadt und Bezirk haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Am weitere 1000 Mark wurde die Summe vermehrt durch Gaben, die verschiedene Vertreter anderer evangelischer Vereine bis zur Kinderschule taten das Ihre durch sinnige Gaben. Prälat Dr. Hoffmann dankte seitens des Gustav-Adolf-Vereins in gehobenen Worten, launig improvisierend. — Am Abend gelangte der Siebenbürgen-Him, der Bilder vom dortigen Gemeindeleben zeigt, zur Aufführung.

Baden.

Langenlebach, 12. Juli. Hier wurde eine Gruppe von etwa 30 Stahlhelmen, die mit Frauen und Kindern von Karlsruhe aus hierher einen Ausflug unternommen hatten, von 200 Arbeiterportieren, darunter einer Anzahl Mitglieder des Arbeitergesangsvereins „Eintracht“ Eßlingen angehalten und mit Säcken, Knütteln, Messern und anderen Instrumenten mißhandelt, so daß es eine größere Anzahl mehr oder minder Verwundeter gab. Selbst der Bürgermeister von Langenlebach wurde angegriffen und Frauen und Kinder in häßlicher Weise mißhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat bereits eine Untersuchung der Vorgänge eingeleitet.

Schwenen (bei Vornbach), 13. Juli. Ein Radfahrer aus Lautenbach, namens Rotenberger, der in raschem Tempo die Ortstraße herunterkam, fuhr den 64-jährigen verheirateten August Wunsch so unglücklich an, daß dieser zu Fall kam und tödlich verletzt wurde.

Baden-Baden, 13. Juli. Die Untersuchung gegen den Direktor der Stadt Sparkasse hat zur Erhebung einer Klage wegen Untreue geführt; außerdem wurden zwei weitere leitende Beamte der Sparkasse vom Dienst entbunden. Die Verhandlung vor dem Karlsruher Schöffengericht gegen die Angehalten der Stadt Sparkasse in Baden-Baden hat gezeigt, daß die dortigen Vorgänge im engen Zusammenhang mit den damals üblichen Kreditüberschreitungen stehen, die auch an der badischen Girozentrale, Filiale Karlsruhe, unternommen wurden. Im Verlaufe dieser Angelegenheit wurden drei Direktoren der badischen Girozentrale ihres Amtes entbunden. Es handelt sich jedoch nicht um Handlungen, die von der Staatsanwaltschaft verfolgt werden; die überzogenen Konten wurden nach Eingreifen der Revisionen rellös geblieben.

Offenburg, 13. Juli. Wie bekannt, hat die badische Staatsanwaltschaft in einer Reihe von Fällen festgestellt, daß in Baden Brantwein verfälcht und verkauft worden ist. Nun wird aus Mülheim in Westfalen gemeldet, daß das dortige Schwurgericht den Inhaber der Firma Wördehoff, den Kaufmann Dulle, wegen Verkauf von weinähnlichem Alkohol zu acht Monaten Gefängnis verurteilt hat. Nach dem Genus des Brantweins, der aus Baden bezogen worden war, sind elf Personen gestorben. Einer der Hauptzeugen, der badische Staatsanwalt Mosmer, teilte im Verlauf dieser Schwurgerichtsverhandlung mit, daß die badische Staatsanwaltschaft eine ganze Reihe von Verdächtigen ermittelt habe, die schließlich des Verzehrs wegen das Leben vieler Menschen aufs Spiel setzten.

Vermittlungen, Am Ueberlingen, 13. Juli. Ueber das Großfeuer, das gestern abend das hiesige Fingelwerk von Leo Ott einschloß, wird noch gemeldet, daß das Feuer mit so rasender Gewaltwindigkeit um sich griff, daß sich die Arbeiter nur dadurch retten konnten, daß sie aus den Fenstern sprangen. In wenigen Augenblicken bildete das 70 Meter lange und 30 Meter breite Gebäude ein einziges Flammenmeer. 20 Kubikmeter Holz und 8000 Stück Fingelrahmen boten dem Feuer reiche Nahrung. Eine Rettung des Gebäudes war ausgeschlossen und man kann nur Glück sagen, daß das neben dem Fingelwerk stehende Arbeiterhaus verschont blieb. Der Motorpumpen von Ueberlingen gelang es gegen 1 Uhr, das Feuer einzudämmen. Glücklicherweise war es noch möglich, den Dampfessel rechtzeitig abzuholen, so daß eine Explosion, die von herabstürzender Wäschung gewesen wäre, vermieden wurde. Der Ringstein, mit Wägen gefüllt, das Maschinenhaus und die Umfassungsmauern des Gebäudes stehen noch; alles andere ist verbrannt. Durch das Unglück wurden 10 Arbeiter beschäftigungslos.

Bermittltes.

Die Gefährlichkeit der Ratten. Die Gefährlichkeit der Ratten wird noch immer vielfach unterschätzt. Daß das tödlich ist,

beweist wieder ein Fall, der sich kürzlich zugetragen hat. In einem Dorf in die Frau eines Bauern durch einen Rattenbiss ums Leben gekommen. Die Stallarbeiten hatte sich vor Wochen eine plötzlich aufgelebte Ratte besetzt in den Finger verbißt, daß sie mit der Jange losgerissen werden mußte. Die Wunde wurde durch einen Arzt zugeheilt, Rattenbisse aber schenkt der Arm demnach an, daß die Frau die Ratte aufsuchte, um sie aber keine Rettung mehr zuteil werden konnte.

Ein Prinz als Rechtsanwält. Vom Reich Justizministerialblatt vom 2. Juli d. J. ist der frühere Reichsanwält Georg Prinz von Sachsen-Meiningen in die Liste der Rechtsanwält bei dem Landgericht Meiningen eingetragen worden. Die Schnelligkeit der Gesetzgebungsmaßnahme. Die Schnelligkeit der Gesetzgebungsmaßnahme von heute bezeugt ein Blick in das Reichsgericht, dessen Umfang von 600 Seiten im Jahre 1906 auf 214 im Jahre 1909 griffen ist, um dann etwas zu sinken. Im Jahre 1905 umfaßte jedoch das Reichsgericht mit 1600 Seiten immer noch etwa 2 1/2 mal soviel als 1906.

Die unerwartete Millionenerbschaft aus Amerika. Einmal die entlegene Stadt in Hinterpommern, hat jetzt eine Sensation. Eine Arbeiterfamilie hat ein Erbe von 180 Millionen Dollar in Aussicht und zwar handelt es sich um die amerikanische Reederei Strube in New York, die auch in Hamburg, Kiel und Lübeck zahlreiche Grundstücke besitzt und an namhaften Werken Deutschlands beteiligt ist. Das gesamte Vermögen wird auf etwa 180 Millionen Dollar angegeben. Davon sollen 100 Millionen in barm vorhanden sein. Strube war in seiner Jugendzeit in Hinterpommern und besaß in Rummelsburg eine Tuchfabrik. Kurze Zeit nach seiner Verheiratung kam zu Familiensorglichkeiten, da seine Frau an Kleptomanie litt. Er verkaufte daraufhin die Fabrik und ging allein nach Amerika. Seine Frau ist im heutigen Frühjahr in Stolz in den ärmlichsten Verhältnissen gestorben. Seine Angehörigen hätten seit Jahren nichts mehr von ihm, bis vor kurzem ein Schreiben an die Polizeiverwaltung in Stolz gelangte, durch die Erben zu ermitteln sein. Die Haupterin ist eine holländische Frau, die in den allerbesten Verhältnissen lebt. Er wohnt in einer Arbeiterstraße. Das Haus ist ziemlich verfallen. Ihre im dritten Stock gelegene Wohnung besteht aus zwei kleinen, einfach eingerichteten Zimmern. Sie lebt von einer kleinen Rente und der Unterstützung, die sie von ihren Kindern erhält.

Neueste Nachrichten.

Pforzheim, 14. Juli. Der gestern gemeldete Brand im Lagerhof macht hier großes Aufsehen, da es sich um Holz handelt, von denen man längst annehmen mußte, daß sie ihren mit ihrer Familie großen Aufwand nicht auf ehrliche Weise verdient haben können.

Stuttgart, 14. Juli. Bei der Prüfung der Viertelsführerämter der Amtskörperschaften, der Gemeinden mit über 5000 Einwohnern

Dr. Oetker



Puddings

„Der lieben Mütter, emsige Frauen ich will euch stund überstundt
Wohlgeleit und dennoch deulich
Ist Oetker-Pudding in der Welt
Der Zubereitung Art und Körre, —
Der Nährgehalt, die feine Würre
Empfehlen im dem ganzen Hause,
Denn wohltun die oft zum frohen Schmause.
Und reizvoll ist, mit frischen Früchten
Ihn nett und zierlich anzufrachten.“

Unter den zahlreichen Annehmlichkeiten aus Handwerksarbeiten befindet sich
ein solches Verze. Der vorstehende ist ein Probe davon.

Achten Sie bitte beim Einkauf auf unsere Originalpackungen mit der Schutz-
marke „Oetker's Hühnerkopf“. — Verlangen Sie in den meisten Geschäften
die neuen farbigen Blätter, Rezeptbücher, Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn
nicht zu haben, gegen Ein-
sendung von Marken von **Dr. A. Oetker, Bielefeld**

Katie nicht zufrieden. Bei ihren Einkäufen konnte sie Marlen gut brauchen, da diese sicher die besten Geschäfte gut kannte. Aber im übrigen sollte es ihre Aufgabe sein, diesem Mädchen klar zu machen, daß sie hier im Hause nur geduldet war und in ihren Augen jedenfalls nicht mehr galt als eine bessere Dienetin. Harald ahnte von diesen Vorzügen seiner Frau nichts. Sie war viel zu schlau, als daß sie ihn das hätte wissen lassen.

Anscheinend im besten Einvernehmen plauderte Katie mit Marlen und ließ sich, nachdem sie den Tee eingenommen hatten, von Marlen durch Haus und Garten führen, ohne daß sie heute noch einen Ausblick auf Marlen gemacht hätte.

Mit einer lächen Beharrlichkeit führte Katie ihren Vorfall aus, Marlen in eine untergeordnete Position zu drücken. Ringerweise wählte sie zu diesen Plänen immer die Zeit, da sie mit Marlen allein war. Mehr und mehr behandelte sie Marlen wie eine Untergebene, die sich all ihren Tugenden und Wünschen fügen mußte.

Es geschieht so oft im Leben, daß Kleinliche, niedrige denkende Menschen über großherzige und großdenkende Naturen triumphieren. Niedrig denkenden Menschen stehen eben alle Dassen zu Gebote, weil sie in der Regel derselben nicht ängstlich sind. Marlen ließ sich allmählich geduldet fallen, und so bekam Katie immer mehr Oberwasser.

Harald ahnte nicht, wie sehr sich Katie oft in seiner Abwesenheit Marlen gegenüber gehen ließ. Er war jeden Tag einige Stunden drüben im Geschäft und glaubte dann Katie und Marlen im besten Einvernehmen. Denn er fand Katie fast immer in guter Stimmung, wenn er heim kam, und Marlen verteilte ihm nicht mit einem Wort oder Blick, wie unangenehm Katie sich oft in seiner Abwesenheit gegen sie benahm. (Fortsetzung folgt.)



ben, und die Polizei hatte Mühe, die kommunistische Demonstration vor schweren Gewalttaten zurückzuhalten. 104 Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter die von zwei Pariser kommunistischen Stadträten. Von diesen Verhaftungen wurden aber nur elf anfrucht erhalten. Selbst die Militärkapellen hatten ihre Rot, das Schreien der Demonstranten zu überdauern. Man rief: Es lebe die Freiheit, nieder mit dem Krieg, nieder mit dem Sultan, nieder mit Primo de Rivera.

Der Potemkinfilm auch in England verboten.

Aus London wird gemeldet, daß der kürzlich in Deutschland verbotene russische Propagandafilm „Panzerkreuzer Potemkin“ auch von der Londoner Zensurbehörde verboten worden ist.

Amerika nötigt zur europäischen Schuldeneinigung.

London, 14. Juli. Die englische Presse hat heute mit Begeisterung das französisch-englische Schuldenabkommen begrüßt. Sie erinnert daran, daß, wenn Frankreich seine Schulden mit den aufgelaufenen Zinsen in vollem Umfange zurückzahlen bereit gewesen wäre, Frankreichs Jahreserlöse hätten 12½, sondern 30 Millionen Pfund betragen können. Die „Times“ betonen, daß England auf drei Fünftel der französischen Schuldsomme verzichtet und damit das eigene Volk für die Zukunft schwer belastet habe. Dieses Opfer habe aber England nur ge-

bracht, um der europäischen Gesamtfrage durch die Beilegung des französischen Schuldenproblems eine wesentliche Erleichterung zu verschaffen. Vor allem galt es, die französisch-britischen Beziehungen endgültig von dem Konfliktstoff zu befreien. Darin drückte sich die auswärtige gesunde Politik Englands aus, lieber einmal zu verzichten, als die Zukunft in irgend einer Weise zu belasten. Englands großzügige Politik wäre darauf bedacht, Frankreich den Weg zur Stabilisierung seiner Finanzen zu ebnen. England habe nach dem Kriege gar nicht daran gedacht, bei seinen Alliierten auf die Rückzahlung der Kriegsschulden zu drängen, in der Annahme, daß Europa und Englands Hauptgläubiger für die Schuldentilgung im ganzen eintreten würde. Da aber England selbst an Amerika zu zahlen habe, sei es nötig geworden, daß auch Englands Schuldner an England zahlen.

Die Brände in New Jersey erloschen.

Abhaltende Regengüsse haben nunmehr dem Brand des Marinereisens in Late Denmark, der schon mehrmals am Erlöschen war, aber durch Umspringen des Windes immer wieder angezündet wurde, ein Ende bereitet. 400 Marinereisens, unterstüßt von Beamten des Marineministeriums, sind mit dem Abkühlen der Unglücksstätte beschäftigt. Bisher ist es gelungen, 25 aufgefundenen Leichname zu identifizieren. Verschiedene an-

dere sind infolge der greulichen Verwundungen unbekannt. Zum Verhängen werden noch vermist. Die Aufbaumannschaften, die mehrere Monate in Anspruch nehmen dürften, sind immer wegen der überall umherliegenden Munition mit großer Lebensgefahr verbunden. Erst jetzt ist es möglich, die Leichen der Explosionen in ihrer vollen Ausdehnung zu untersuchen. Die meterdicken Eisenbetonmauern der Munitionskammern sind in Staub- und Sandhaufen verwandelt. Bomben und Träger sind zusammengestürzt und sprengend zerbrochen. Die ganze Umgebung bietet ein Bild der verheerenden Verwüstung.

Das Urteil im türkischen Attentatsprozeß.

Smyrna, 14. Juli. Das Unabhängigkeitsgericht verurteilt heute im Attentatsprozeß Raschid Pascha Schifri und 11 weitere Personen zum Tode. Der Prozeß gegen drei andere Angeklagte wird in Angora fortgesetzt werden. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Vollstreckung der Todesurteile im Konstantinopeler Attentatsprozeß.

Konstantinopel, 14. Juli. Die wegen eines Komplotts gegen Mustafa Kemal Pascha zum Tode verurteilten Personen sind heute bei Tagesanbruch gehängt worden.

Schweinerotlauf.

Es ist Veranlassung gegeben, darauf hinzuweisen, daß der Schweinerotlauf (einschließlich des Nesselfiebers oder der sog. Pocken) eine ansteckungsartige Seuche ist. Das Auftreten zeichnerischer Erscheinungen bei lebenden, geschlachteten oder verendeten Schweinen ist unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, die sofort den Oberamtsarzt in Kenntnis zu setzen hat; zur Anzeige sind auch die Tierärzte, Fleischbeschauer, Metzger, Wasenmeister verpflichtet. Kadaver und veränderte Teile geschlachteter Schweine sind bis zum Eintreffen des Oberamtsarztes aufzubewahren, auch dann, wenn die Seuche von einem nicht beamteten Tierarzt festgestellt worden ist.

Nichtbeachtung der Vorschriften hat Bestrafung zur Folge. Ferner wird auf die Notwendigkeit der Schutzimpfung hingewiesen und der Hüllimpfung rotlaufkranker Schweine hingewiesen.

Für unverzügliche ortsbühliche Bekanntmachung des Vorstehenden wollen die Herren Ortsvorsteher Sorge tragen.

Neuenbürg, den 15. Juli 1926.

Oberamt:
Ammann Dr. Gezel.

Zahlungs-Aufforderung.

Zur Bezahlung der Umlage aus Grund, Gebäude und Gewerbe für 1925 und des Brandschadens für 1926 wurde vom Gemeinderat als letzter Termin der 1. August 1926 festgesetzt. Nach Ablauf dieses Termins wird die Steuer, soweit nicht vom Gemeinderat Stundung erteilt ist, im Zwangsweg belagert.

Gleichzeitig wird zur Bezahlung der monatlichen Steuerzahlungen ab 1. April 1926 dringend aufgefordert.

Birkenfeld, 14. Juli 1926.

Gemeindekasse: Polan.

Stadtpflege Neuenbürg.

Brennholz.

Am Freitag, den 16. Juli, werden abends 7 Uhr im Rathaus an hiesige Einwohner öffentlich versteigert: Aus Abtlg. Unt. Eisenh. Los Nr. 51, 82 4 Rm. Buchen, Abtlg. Mittl. Eisenh. Los Nr. 44-49, 54 12 Rm. Tannen, Abt. Oberes Eisenh. Los Nr. 41 2 Rm. Tannen, Abtlg. Oberer Dachsbau Los Nr. 1 2 Rm. Tannen, Abtlg. Altwasser Los Nr. 2-9 12 Rm. Tannen, Abt. Hnt. Unt. Hummelrain Los Nr. 10-11 3 Rm. Tannen, Abt. Börd. Unt. Hummelrain Los Nr. 16-2 Rm. Tannen, Abt. Unt. Weinstein Los Nr. 17 2 Rm. Tannen, Abt. Ob. Hummelrain Los Nr. 18-27, 32 bis 40-3 Rm. Buchen und 28 Rm. Tannen, Abt. Hnt. Dopp. Los Nr. 55-59, 61-65 14 Rm. Tannen, Abt. Mittl. Dopp. Los Nr. 68, 71, 74 4 Rm. Tannen, Abt. Unt. Berg Los Nr. 78, 80, 81-83, 85, 89, 90 10 Rm. Buchen u. 3 Rm. Tannen, Abt. Ob. Nühlreich Los Nr. 26, 27, 33 4 Rm. Buchen und 1 Rm. Tannen, Abt. Ob. Heuberg Los Nr. 40 1 Rm. Tannen; insgesamt 21 Rm. Buchen und 86 Rm. Tannen.

Baumstützen

Können in dieser Woche in der Stadtpflege bestellt werden. Stadtpflege Gllh.

Grundbach-Oberlengenhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 18. Juli 1926

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grundbach freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Friedrich Bohnenberger,

Sohn des † Friedrich Bohnenberger, Bäckers in Grundbach.

Kuna Rexer,

Tochter des Johannes Rexer, Schmiedmeisters in Oberlengenhardt.

Kirchgang 11 Uhr in Grundbach.

Neuenbürg, 15. Juli 1926.



Leider ist es uns nicht möglich, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Gertrud Boepple,

geb. Zeltmann,

jedem einzelnen zu danken. Wir möchten daher auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aussprechen.

Für die Hinterbliebenen:

Der Gatte: Dr. Julius Boepple.

Familie Fritz Zeltmann, Wiesbaden.

Familie Lutz-Boepple, Neuenbürg.

Feldbrennach, 15. Juli 1926.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treubeforsogter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Dengler, Maurer,

gestern mittag im Alter von nahezu 41 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Frida Dengler**, geb. Pfeiffer mit ihren fünf Kindern.

Beerdigung Freitag vormittag 9 Uhr.

Berein für Bienenzucht Neuenbürg.

Versammlung

am Sonntag den 18. Juli, nachm. 3 Uhr, in der „Sonne“ in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag von dem 1. Vorsitzenden des Landesvereins für Bienenzucht, Herrn Lupp-Weinsberg, über „Bienenzucht im Schwarzwald und Wandervinter“.
 2. Besprechung des 50jähr. Jubiläums und Ausstellung.
- Zu dieser wichtigen Versammlung lade ich unsere Mitglieder und alle Freunde der Bienenzucht freundlichst ein. Die Herren Ausschussmitglieder werden auf 2 Uhr erbeten.

Vorstand: Frey.

Birkenfeld.

Gasthaus „Röfle“.

Morgen Freitag

Schlachtpartie

mit neuem Sauerkraut.

Karl Stumm.

1/2 Tonne (150 Pfund) ca. 700 neue leckere Salz-
Fett-Heringe 27 Mk. 1/2 Tonne ca. 330 14 1/2 Mk.
9 Pfd. Holst. Schweineschmalz, bestes 8.95 Mk.
9 Pfd. Holst. Tilsiterform Käse in Staalöl 5.95 Mk.
9 Pfd. Holst. Holländerform Käse 2.95 Mk.
Ab hier gegen Nachnahme. E. Napp, Altona No. 486.

Inserate heben den Umsatz!

Geflügelzüchter-Verein Neuenbürg.

Am Samstag, den 17. ds. Mts., wird von mitt. 1 Uhr ab an unsere Mitglieder schöne, billige

Futtergerste

abgegeben bei Post. Buchter. Sacke mitbringen.

Neuenbürg.

Schön möbliertes, heizbares, sonniges

Zimmer

evtl. mit Badbenutzung sofort zu vermieten.

Zu erfragen bei der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Suche eine gebrauchte, gut-erhaltene

Steinwinde,

Tragkraft zirka 40-50 Ztr. Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Glucke

mit Jungen (Zwerge) verkauft

Bäckereimeister Mayer.

Birkenfeld.

Ein guterhaltener

Pflug

mit Gaae ist billig zu verkaufen. — Zu erfragen Kirchweg Nr. 18 II.

Piano,

schwarz poliert, fünf Jahre Garantie, günstig zu verkaufen. H. Nebel, Pianohaus Pforzheim, Westf. 51.

Forstamt Neuenbürg.
Im Anschluß an den Montag des 19. ds. Mts. in Dornach stattfindenden

Schichterb-Holz- u. Stangen-Berkauf

werden aus Abt. 90 Kiefern (Boglinie) weiter verkauft. Am. Buchen: 2 Stk. B. Pgl., 16 Klob.; Buchen: 1 Klob.; Nadelh.: 24 Klob. sowie 1 Am. tam. Kiefern Stangen: Nadelh. Buch.: 1 la, 25 lb, 25 II., 10 III., 1 Daght.: 10 L., 15 II., 30 III. Kl.; Dopfenst.: 35 II., 20 III. Kl.; Klobst.: 20 I. Kl.

W. Forstamt Neuenbürg, Nadel- und Eichenstammholz-Berkauf.

Das Forstamt verkauft im händig aus Staatswald Feldberg, Mönchsbad, Godesplan, Dornloch, Pfän, Bilschle, Kieselrain, Schillingst. Lohsee, Volzemerstein, Rantach, Straubenhart, Hermsdorf, Hagriesle, Paz, Mühlberg, Dohrsh, Schuppel, Koblach, Mannabach, Rühlrain, Wendenberg, Schablers, Forsthaus, Rißelgrund, Bael, Gfall, sowie Scheidholz im ganzen Forstbezirk: 8 Kl. m. Fm.: 1 III., 1 IV., 2 V. Kl. 182 St., 2329 La., 23 St. 1 La.-Langh. mit Fm.: 79 I., 522 II., 466 III., 312 IV., 181 V., 89 VI. Kl.; 3 St. 260 La., 5 St. Stk. m. Fm.: 146 I., 104 II. und 1 III. Kl. Schriftliche od. mündliche Angebote sollen bis spätestens Montag den 26. Juli 1926, vorm. 10 Uhr, im Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnisse und Verkaufsordrude durch die Postdirection G.H. Stuttgart. Der Geschäftsbesorger ist am vom 15. Juli ab in gewöhnlichem Zustand befehligbar.

Württ. Forstamt Calmbach a. G. Schicht-Verholz-Berkauf

am Montag, den 26. Juli 1926, vorm. 9 Uhr, in Calmbach („Sonne“) aus dem V. Rühlberg. Abt. 2, 4, 11, 19, 20, 24, 25, 26, 27 in Scheidholz: Am.: Klobst.: 27 Stk., 1 Pgl. und 1 Klobh. Nadelh.: 396 Klob. und 21 ta. Beamerinde. Losverzeichnisse durch die Postdirection, G.H. in Stuttgart.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten im

„Enztäler“

